

## Die Enthüllung Gottes Nr. 173

*Jedes Gleichnis in der Bibel wird in dieser Stunde offenbar. Teil. 2*

*Ihr seid das Licht der Welt, verbirgt dieses Licht nicht*

20. September 2020

Bruder Brian Kocourek,

Heute Morgen werden wir mit **P: 173** der Predigt von Bruder Branham über **Die Enthüllung Gottes** fortfahren, in der er sagte: *“Siehe, **jedes Gleichnis in der Bibel, jede Art der Bibel wird hier vor uns manifestiert.**“*

Und heute Morgen werden wir uns noch einmal ansehen, was Gleichnisse sind und warum Jesus sie benutzt hat, denn wenn diese sich hier in dieser Stunde manifestieren, können wir sie mit dem verbinden, was Gott hier mit Seiner Parousia - Gegenwart tut.

Denken Sie daran, dass wir letzte Woche begonnen haben, die Gleichnisse unter dem Standpunkt zu betrachten, dass viele von ihnen von der Zeit der Gegenwart Christi sprechen, der hier ist sein Königreich zu errichten. Wir haben den Unterschied zwischen dem Reich Gottes und dem Reich des Himmels gesehen, wobei eines das Reich einer Person ist - Gott, und das andere ein Ort, das Reich des Himmels. Aber wir haben festgestellt, dass Sie nicht Teil des Himmelreichs sein werden, wenn Sie nicht Teil des Reiches Gottes sind, das ein geistliches Reich ist.

Heute Morgen werden wir im **Markus** Evangelium **4:24** nachsehen, wo Jesus uns warnt, *“ **sei vorsichtig auf welche Weise wir hören** oder **zuhören.**“*

*Und er sprach zu ihnen: Achtet auf das, **was ihr hört!** Mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumesst, wird auch euch zugemessen werden, und es wird euch, die ihr hört, noch hinzugelegt werden.*

Nun wurde das Wort "**was**" von einem **griechischen** Wort "**tis**" übersetzt, das ein Pronomen ist, und bedeutet daher nicht "**was**", als würde es von "**dem bestimmten Ding oder Thema, das Sie hören**" sprechen, sondern als Ein Pronomen bedeutet tatsächlich "**auf welche Weise Sie hören**" und kann sich als Pronomen auch darauf beziehen, wen Sie hören.

Ein besseres Rendern wäre daher: *“**Achten Sie darauf, auf welche Weise Sie hören, denn mit dem, was Sie zum Messen verwenden, erhalten Sie das zurück.**“*

Mit anderen Worten, Jesus sagt ihnen, dass die Art und Weise, wie sie kommen, um zu hören, die Art ist, wie sie hören werden.

Wenn Sie mit einer Baptisten Denkweise zuhören, werden Sie die Baptisten Theologie hören. Wenn Sie mit Pfingstler Denkweise zuhören, werden Sie weggehen mit mehr Pfingstler denken.

Mit anderen Worten, Sie werden bekommen, wofür Sie gekommen sind.

Daher warnte Er nicht davor, auf das zu achten, **was sie tatsächlich hörten**, sondern auf die Haltung, in der sie zu hören kamen. Für die Haltung, in der sie kamen wird entweder dazu führen, dass sie gesegnet oder verflucht weggehen.

Das Wort ist ein zweischneidiges Schwert und es schneidet das Kommen und es schneidet auch das Weggehen. Und wenn Menschen zum Wort kommen mit ihren bereits getroffenen Entscheidungen, das ist es, womit sie auch weggehen werden. Und tatsächlich ist das der Zweck der Gleichnisse.

Gleichnisse dienen als Illustration, um den Nagel auf dem Kopf treffen. Und wenn Sie verstehen, wovon Jesus spricht, wird es genau das tun. Aber wenn Sie mit Ihrer eigenen Einstellung kommen, wird das Gleichnis auch den Nagel an Ihren Sarg treffen. Und deshalb sind Gleichnisse, Typen, Geschichten und Illustrationen so gefährlich. Denn egal mit welcher Denkweise Sie kommen, das Gleichnis, die Geschichte, der Typ oder die Illustration werden den Nagel in Ihre Denkweise treffen, um Sie daran zu binden, ob es nun Gerechtigkeit (Rechtschaffenheit) oder Ungerechtigkeit (Unrechtschaffenheit) ist.

In **Deuteronomium 28(5 Mose 28)** sehen wir, dass die Haltung, die die Menschen gegenüber dem Wort Gottes einnehmen, ihnen entweder einen Segen oder einen Fluch bringen wird.

Sie werden gesegnet sein, wenn sie Gottes Wort in ihr Herz nehmen, es glauben und es leben, oder sie werden verflucht sein, wenn sie ihr Herz davon abwenden. Dasselbe Wort Gottes, wenn es nicht ins Herz aufgenommen wird, wird für sie zum Fluch.

Einige Menschen werden dem Wort Gottes nicht glauben wenn sie es nicht von Lee Vayle hören, sagen. Und andere werden das Wort Gottes nicht empfangen, wenn es über einen fünffachen Minister kommt und William Branham nicht direkt zitiert.

Aber ich habe Neuigkeiten für euch. William Branham konnte kein anderes Evangelium predigen als das, was Paulus predigte. So, was auch immer Gefäß, das Gott benutzt, um das hervorzubringen, was Paulus predigte. Du solltest besser zuhören, um Gottes Wort zu empfangen, sonst wirst du von der Gegenwart Gottes abgeschnitten sein.

Das Wort des Herrn ist das Wort des Herrn, ob es von einem bekannten Propheten oder von einem 3 Jahre alten Kind stammt.

Wie viele erinnern sich an die Geschichte von Samuel, als er noch ein Kind war? Ok, mein Punkt ist gemacht.

Sie sagen, ich muss es nur hören, wenn es von einem bestätigten Propheten stammt und Samuel ein bestätigter Prophet war. Nun, mit drei Jahren wurde er noch nicht bestätigt, aber das Wort des Herrn kam zu ihm und nachdem das Wort zu diesem kleinen Propheten gekommen war, bestätigte Gott dieses Wort und Eli Söhne starben bald und er auch.

Aber wie Bruder Vayle immer betonte: "*Lass deine Augen von dem Gefäß ab und lenke sie auf den Gott, der das Gefäß benutzt.*"

Wenn Jesus uns hier warnt, dass wir "***vorsichtig sein müssen, wie wir uns dem Wort nähern***", gibt Er uns daher keinen neuen Rat.

Dies ist genau das, was Gott, Sein Vater, uns im Buch der **Zwei Gesetze - Deuteronomy (5 Mose)** - gesagt hat. Deut oder ***deut*** bedeutet ***zwei*** und "***onomy***" bedeutet ***Gesetze***.

Und was sind diese beiden Gesetze? Das Gesetz des ***Segens*** und das Gesetz des ***Fluchens***. Und beide kommen, indem sie dasselbe Wort hören. Es hängt alles davon ab, was Sie damit machen, und wie unsere Einstellung ist. Wie wir uns nähern.

Wenn Sie bereits sich in ihrem Sinn entschieden haben, wird es für Sie zum Fluch. Wenn Sie mit offenem Sinn und offenem Herzen kommen, wird das Wort Ihnen Leben bringen.

Wieder finden wir Jesus, der dieselbe Warnung im Buch Lukas gibt. **Lukas 8:18** Wo Er sagte; *So habt nun acht, wie ihr hört! Denn wer wiederholt (Echos), was er hört, dem wird gegeben; und wer nicht hat (wiederholt echos), von dem wird auch das genommen werden, was er zu haben meint.*

In dieser Übersetzung sehen wir die Worte: *Pass auf, wie du hörst*, aber wir wissen, dass Jesus ihnen nicht sagt, dass sie darauf achten sollen, wie du hörst, als ob es einen anderen Weg gibt, als mit den Ohren zu hören. Daher sehen wir wieder, dass es nicht das Besondere ist, sondern die Art und Weise, in dem sie gekommen sind, um zu hören, dass er sie warnt.

Das griechische Wort "*pos*", von dem dies übersetzt wurde, bedeutet "*auf welche Art oder auf welche Weise*", Sie hören oder nähern sich dem Wort.

Deshalb, wie wir Jesus in Markus sagen hörten: "*Pass auf, auf welche Weise du hörst*", und im Buch Lukas hören wir Ihn sagen: "*Pass auf, auf welche Art oder auf welche Weise du hörst*."

Nun, diese beiden Aussagen sind sehr konsistent und könnten tatsächlich mit denselben Worten übersetzt werden.

Nun, die ersten beschriebenen Worte, die wir von Jesus haben, der zu dem Volk predigt, finden wir Ihn ein Gleichnis verwenden. Und wir finden, dass William Branham dasselbe tut, Geschichten erzählt und Typen verwendet.

In **Matthäus 5** hören wir Jesus vor Tausenden von Menschen stehen, während Er Seine Bergpredigt predigt. Und nachdem Er den Menschen erzählt hat, wie sie gesegnet sind, sagt Er in Vers **13**...

**Matthäus 5:13** *Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade wird, womit soll es wieder salzig gemacht werden? Es taugt zu nichts mehr, als dass es hinausgeworfen und von den Leuten zertreten wird.*

Beachten Sie nun, dass Er hier eine Illustration oder ein Gleichnis als Metapher verwendet. Er sagt ihnen, dass sie *das Salz der Erde* sind, und sagt ihnen dann: "*Wenn das Salz jedoch seinen Geschmack verliert*, was nützt es dann?"

Das griechische Wort, aus dem *Geschmack* übersetzt wurde, ist ein Wort, das *fade* bedeutet, und das Wort *fade* bedeutet...

**1. Mangel an Geschmack oder Lebensfreude; nicht lecker.**

**2. Mangel an Aufregung, Anregung oder Interesse; Stumpf.**

Jesus benutzte hier eine Illustration, um die Menschen zu ermahnen, ihre Erregung, ihr Interesse oder ihre Anregung für das Wort nicht zu verlieren.

Denken Sie jetzt nur darüber nach. Wir haben Ihnen gezeigt, dass das Wort für Sie eine Realität der Gegenwart sein muss, oder es wird einfach zu einer langweiligen Tradition, und hier finden wir, dass Jesus, wenn er zum ersten Mal ein Gleichnis verwendet, den Menschen sagt, dass sie *das Salz der Erde* sind, aber wenn sie ihren Eifer oder ihre Erregung für das Wort verlieren, dann sind sie nutzlos geworden und für nichts gut und langweilig und würden als nutzlose Gefäße beiseite geworfen, die nicht für den Königstisch geeignet sind.

Daher ist ein Attribut, nach dem wir, Gottes auserwählten Gefäßen suchen sollten, eine Atmosphäre des Eifers und der Aufregung für die Botschaft, die sie predigen.

Könnten Sie sich vorstellen, dass ein Prophet Gottes mit *“So spricht der Herr“* kommt, aber eine so schläfrige Persönlichkeit hat, dass Sie nicht sagen können, ob diese es wirklich meinen, was sie sagen oder sagen, was sie bedeuten? Die Botschaft würde niemals an die Menschen weitergegeben werden.

Daher müssen seine Behauptungen dringend sein und zeigen, dass er wirklich glaubt, dass das, was er ihnen sagt, unmittelbar bevorsteht. Deshalb hat Gott bestimmte Dinge von Seinen Dienern zurückgehalten.

Können Sie sich vorstellen, wenn William Branham gewusst hatte, dass das Kommen des Herrn erst 6 oder 7 Jahrzehnte nach seinem Verlassen der Szene stattfinden würde? Das hätte dann seine Herangehensweise an das Wort beeinflusst, das er predigte?

Wenn Sie seine Predigten hören, haben Sie das Gefühl, dass das Kommen des Herrn jederzeit stattfinden könnte. Aber wenn Sie seine Predigten lesen, als würden Sie eine alte Botschaft lesen, die vor 60 oder 70 Jahren stammt, werden Sie möglicherweise seine Beugungen und Dringlichkeit nicht erfassen und somit möglicherweise nicht die Atmosphäre erfassen, in die Sie diese Predigten gebracht haben.

Aber dann sagt Jesus es ihnen in Vers **14***Ihr seid das Licht der Welt. Es kann eine Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen bleiben. 15*Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; so leuchtet es allen, die im Haus sind. **16***So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.*

Wieder sehen wir, wie Jesus ein anderes Gleichnis verwendet, um die Menschen zu ermahnen, sich aktiv daran zu beteiligen, das Licht des Evangeliums in ihrer Zeit zu reflektieren. Er sagt, *ihre Leute seid das Licht der Welt*, und *doch versteckt ihr das große Licht, das euch gegeben wurde*.

Er sagt, *tu das nicht, weil du das einzige Licht bist, das diese Welt haben wird*, und *wenn du dieses Licht vor ihnen versteckst, wird die Welt kein Licht haben*. Er sagte zu ihnen: *So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen*.

Jetzt denken Sie vielleicht: "Aber ich bin nur eine Schwester und soll nicht lehren, predigen oder Autorität an sich reißen?" Oder vielleicht denkt sogar einer von euch Brüdern, aber ich bin nicht zum Ministerium berufen. Worauf muss ich mich also begeistern, wenn ich diese Botschaft in die Welt bringe? Das ist die Aufgabe des Ministers.

Und wenn das deine Gedankensind meine Brüder oder Schwestern, bist du noch nicht ans Licht gekommen und bist dieses Licht geworden. Und mit dieser Einstellung kann man nicht gesegnet sein. Und wenn Sie nicht gesegnet sind, wird dasselbe Wort für Sie zum Fluch.

Wir alle haben einen Teil der Welt um uns herum, für den wir Gottes Licht werden sollen. Ihr Schwestern, die Krankenschwestern sind, Sie haben viele Patienten, die in Ihre Welt kommen, wenn auch nur für einen Tag. Das ist der Tag, an dem du Licht für sie werden musst.

Wenn Sie einen Job haben, gibt es bestimmte Menschen, mit denen Sie zusammenarbeiten, oder Kunden, denen Sie dienen, für die Sie zu einem bestimmten Zweck da sind, und das heißt, ihnen in Ihrer Welt Licht auf das Wort zu sein. Und wenn Ihnen der Eifer und die Begeisterung fehlen, dieses Licht zu bringen, wird Gott Ihr Gefäß nicht benutzen, um das Licht zu bringen. Das ist alles was dazu ist. Er wird ein anderes Gefäß benutzen, um Sich Selbst zu reflektieren.

Wenn Er nun sagt: "*Lass dein Licht so vor den Menschen scheinen*", das griechische Wort für *scheinen* ist "*Lampo*", von dem wir unser Wort Lampe erhalten. Und es bedeutet "*hervorscheinen, Strahl, strahlend strahlen, Licht geben*". Und wir wissen, dass der Zweck einer Lampe darin besteht, **den Weg derjenigen zu leiten und zu lenken**, die die Lampe verwenden.

Daher sehen wir, wie Jesus mit einer Ermahnung an die Menschen auf der Szene kommt, dass **sie keine passiven Beobachter des Wortes sein sollen, sondern aktive Teilnehmer am lebendigen Wort** des lebendigen Gottes werden sollen.

Wie Bruder Branham in seinem Audio-Brief an Bruder Vayle sagte: "*Wenn sie es bloß in der vergangenen Stunde sehen, gibt es keine Hoffnung für die Kirche. Die Kirche muss es in der Gegenwart sehen.*"

Und aus seiner Predigt "**Gesalbte zur der Endzeit**" sagte er: "*Denn es ist unmöglich für diejenigen, die einmal erleuchtet waren und nicht mit dem Wort weitergingen, als es eintrat ... sie sind tot, weg.*"

Und wie er auch in seiner Predigt **Shalom 64-0119 P: 92**sagte: "*Das ganze Neue Testament spricht von dieser Stunde*", wir können sehen, dass Jesus hervorkam und dem Volk dasselbe sagte.

Schauen Sie, *Sie sind das einzige Wort Gottes*, dem viele Menschen auf dieser Welt niemals begegnen werden. Und *wenn Sie das Licht, das Gott Ihnen gegeben hat, unter einem Scheffelkorb verstecken*, dann könntest Sie genauso gutnicht einmal für Christus erleuchtet werden.

Und wie könnten Sie es unter einem Korb verstecken? Und warum benutzte Jesus die bildliche Idee *eines Korbes*, um das Licht darunter zu verbergen?

Um zu wissen, warum Jesus einen Korb benutzte, um Menschen zu veranschaulichen, die nicht für Gottes Botschaft in Flammen stehen, müssen wir wissen, was ein Korb darstellt.

Im Alten und Neuen Testament wird das Wort Korb **35** Mal verwendet. In jedem von ihnen gibt es einen Hinweis auf das Leben.

Das Leben von Apostel Paulus wurde gerettet, indem er in einem Korb über die Mauer gelassen wurde. Die Menschen wurden gefüttert, als die Fische und Brote gesegnet und **12** Körbe mit Resten gefüllt wurden. Dem Bäcker wurde ein Traum gegeben, in dem drei Körbe **drei** Tage darstellten, die er noch zu leben hatte. Und Moses Leben wurde gerettet, weil er in einen Korb gelegt wurde.

In **5. Mose 26: 2**wird uns gesagt **2** *so sollst du von den Erstlingen aller Früchte des Erdbodens nehmen, die du von deinem Land einbringen wirst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, und sollst sie in einen Korb legen und an den Ort hingehen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen;*

Beachten Sie, wie der Korb das Leben der Menschen darstellt. Es repräsentiert alles, wofür sie leben und arbeiten. Es ist eine Darstellung ihres Lebensunterhalts. Und wenn sie es dem Herrn anbieten, opfern sie sich selbst Gott in einem Dankopfer.

**5 Mose 26:1-3** *Wenn du nun in das Land kommst, das **dir** der HERR, dein Gott, zum Erbe gibt, und es in Besitz nimmst und darin wohnst,<sup>2</sup> so sollst du von den Erstlingen aller Früchte des Erdbodens nehmen, die du von deinem Land einbringen wirst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, und sollst sie **in einen Korb legen** und an den Ort hingehen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen;<sup>3</sup> und du sollst zu dem Priester kommen, der zu der Zeit [im Amt] sein wird, und zu ihm sagen: Ich bezeuge heute vor dem HERRN, deinem Gott, dass **ich in das Land gekommen** bin, von dem der HERR unseren Vätern geschworen hat, dass er es uns gebe!*

Sie sehen, es geht nicht um einen Korb mit **etwas**, es geht um **Sie** und es geht um **Ihr Leben** und die **Verantwortung** für dieses Erbe, das Gott Ihnen gegeben hat.

Bruder Michal, Sie erinnern sich, dass ich Ihnen vor vielen Jahren von einem bestimmten Traum erzählt habe, den ich hatte, als ich mit einem Korb frischem Brot an einen bestimmten Ort bei einem Fluss kam. Sie waren in diesem Traum mit mir in den frühen 2000ern oder irgendwann zu dieser Zeit. Und dieser Korb mit frischem Brot stellte das frische Wort Gottes dar, wie es Brot immer getan hat. Das Manna, das vom Himmel fiel, war das Brot vom Himmel. Und Jesus sagte, Er sei das Brot des Himmels.

Aber ein Korb repräsentiert immer das Leben, dein Leben, deine Schätze.

Beachten Sie jetzt Vers **4** *Und der Priester soll den Korb **von deiner Hand** nehmen und ihn vor dem Altar des HERRN, deines Gottes, niederlegen. Und du sollst sprechen und sprich zu dem Herrn, deinem Gott.*

Und nachdem sie dem Herrn ihren Korb präsentiert haben, der ihr Leben darstellt, sollen sie über ihr Zeugnis sprechen und darüber, wie Gott über sie wachte und sich um sie kümmerte und sie befreite. Es geht nicht wegen, Obst und Gemüse anzubieten. Gott ist weniger interessiert über Obst und Gemüse. Es geht um euch selber und zeigt Gott, was Er ihnen für ihre Nahrung und ihren Lebensunterhalt gegeben hat. Der **Korb** repräsentiert alles, was sie aufgrund der göttlichen Verheißung von Gott haben.

Beachten Sie in **5 Mose 28: 5**. Wir lesen: *“Gesegnet sei dein Korb und dein Vorrat.“*

Und in Vers **7** lesen wir auch: *“Verflucht wird dein Korb und dein Vorrat sein.“*

Beachten Sie, dass der Korb alles darstellt, was sie haben, was sie sind und alles, was sie besitzen. Mit anderen Worten, **der Korb, den Sie präsentieren, sind Sie, Ihr Leben.**

Und Jesus sagt den Menschen, dass **du das Licht der Welt bist. Gott möchte sich durch dich reflektieren.** Er möchte deinen Körper, dein Gefäß benutzen, um sich der Generation von Menschen in deiner Zeit zu manifestieren.

Er hat dir Licht gegeben und Er möchte, dass du dieses Licht reflektierst, was bedeutet, es nicht nur zu verstehen, sondern es auch anderen zu reflektieren. Aber Er ermahnt die Menschen und sagt: "**Stell deinen Korb nicht über dieses Licht. Lass nicht zu, dass dein Leben und alles, wofür du lebst,** deine Fähigkeit beeinträchtigt, Christus das Wort für andere zu reflektieren.

In **Matthäus 5:14** hören wir Jesus noch einmal sagen: **14Ihr seid das Licht der Welt. Es kann eine Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen bleiben.15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffelkorb, sondern auf den Leuchter; so leuchtet es allen, die im Haus sind.16 So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.**

Ich denke, eine Person, die Gottes Wort nimmt und es unter einem Scheffel versteckt, ist wie Menschen, die nicht in die Kirche gehen, sondern einfach zu Hause sind und sich ein Band anhören. Sie verstecken tatsächlich das lebendige Wort, das sie erhalten haben, unter ihrem Scheffelkorb, sie behalten es für sich in ihrem eigenen Leben.

Jesus sagt uns in diesem ersten Gleichnis zum Volk, dass wir ein Reflektor des herrlichen Lichts des Evangeliums sein sollen und dass wir nichts daran hindern dürfen, dass dieses Licht ausgeht, insbesondere unser eigenes Leben und unser eigener Lebensunterhalt. Oh, welche Menschen sollten wir sein, wenn Christus Selbst in dieser Stunde herabgekommen ist, um alles zusammenzufassen und uns hier rauszubringen, um die Auserwählten zu fangen, und doch lassen wir unsere Jobs und unser Einkommen und all die Dinge Gott hat uns gesegnet, wir lassen diese Dinge das Licht daran hindern oder verstopfen, durch uns und von uns in eine verlorene und sterbende Welt zu reflektieren.

Lass deinen **Korb voller Segen** nicht zum **Korb** werden, der **das Licht verbirgt** dass Gott dich zum Reflektieren gegeben hat.

Er sagte: "**Lass dein Licht so vor den Menschen scheinen**" (in Gegenwart der Menschen), "**damit sie deine guten Werke sehen und deinen Vater verherrlichen, der im Himmel ist.**"

Lass dein Licht so scheinen. Lass nicht zu, dass die Dinge, mit denen Gott dich gesegnet hat, zu den Dingen werden, die dein Leben verfluchen. **Halten Sie Ihre Lampen beschnitten und brennen** und lassen Sie nicht zu, dass der **Korb**, der alles darstellt, was Gott für Sie getan hat, genau das ist, was Sein Wort davor verbirgt, sich in Ihrem Leben für andere zu reflektieren.

Der reiche junge Herrscher glaubte an den Zehnten und sagte Jesus, dass **er den Zehnten von allen zahlte**, und **Gott segnete ihn so sehr, dass seine Scheunen so voll wurden, dass er neue bauen musste, die viel größer waren, um all diese Segnungen zu halten**, und doch, als es Zeit kam um wirklich zu entscheiden, Jesus nachzufolgen, konnte er es nicht tun.

Aus seiner Predigt **Ist Dein Leben würdig des Evangeliums** 63-0630E P:242 Und beachte den Titel und vergiss das nicht. Aber in dieser Predigt sagt Bruder Branham: "**Vergleichen wir das Leben des heiligen Paulus mit dem reichen jungen Herrscher. Das gleiche Licht traf beide Männer. Beide hatten die gleiche Einladung von Jesus Christus. Ist das richtig? Sie waren beide in der Schrift gut ausgebildet. Sie waren beide Theologen. Denken Sie daran, Jesus sagte dem reichen jungen Herrscher: "Halten Sie die Gebote?" Sagte. "Ich habe das seit meiner Jugend getan." Er war ein**

*ausgebildeter Mann. So war St. Paul. Beide waren in der Schrift gut ausgebildet; **Beide von ihnen hatten das Wort.** Einer hatte Es aus einem Wissen; **der andere hatte den Keim des Lebens in sich.** Als dieses Licht vor Paulus aufblitzte, sagte er: "**Herr, wer bist du?**" Sagte: "**Ich bin Jesus.**" "**Hier bin ich dann.**" Er war bereit.*

*245 Das **Licht traf beide Männer. Einer war gekeimt, der andere nicht.** So ist es heute: **Kirche geistlich, Kirche natürlich. Der reiche Mann hatte seine Ausrede.** Er konnte es nicht tun. **Er war zu schwer belastet mit zu vielen Freunden der Welt.** Er wollte nicht aufhören zu assoziieren. Das ist es, was heute mit vielen Menschen los ist. Sie denken, weil Sie zu einer Loge gehören, konnten Sie diese Bruderschaft einfach nicht aufgeben: "Sie alle trinken und solche Dinge, und sie tun dies." Also gut, mach weiter. Nichts gegen die Loge, nichts gegen die Kirche, ich spreche von dir. Sehen Sie, ja. Seht ihr? Nichts dagegen. Für sechs von anderthalb Dutzend der anderen. Ich bindas gerade durchgegangen, Ihnen zu sagen, dass die Kirche nichts anderes als eine Loge ist, die Konfession, wenn sie das Wort Gottes leugnen.*

*247 Beachten. Der **reiche Mann hatte seine Ausreden. Er hat sein Zeugnis jedoch nie aufgegeben.** Wir finden heraus, dass er gute Geschäfte gemacht hat. Er hatte Wissen und ging an einen solchen Ort, bis er so viel zunehmen musste, bis er neue Scheunen bauen musste, um seine Sachen unterzubringen. Und als er starb ... Und ein Bachelor mit umgedrehtem Kragen predigte seine Beerdigung , kein Zweifel.Und als er das tat, hätte er vielleicht gesagt ... Sie haben die Flaggen halbmastiert und gesagt: "Unser lieber geliebter Bruder, der Bürgermeister dieser Stadt, ist jetzt in den Armen des Allmächtigen, weil er ein großartiges Mitglied der Kirche war. Er tat so und so und so. " Und die Bibel sagte: "**In der Hölle hob er seine Augen in Qual.**" Seht ihr?*

*248 Und denken Sie daran, **er wollte immer noch sein Geständnis in der Hölle halten.** Er sah Lazarus im Busen Abrahams und sagte: "**Vater Abraham, sende Lazarus hierher**" (Seht ihr) Und **nannte ihn immer noch seinen Vater.** Seht ihr? Er nahm sein Wissen und ging zu einer intellektuellen Kirche. **Als das Licht ihn traf, lehnte er Es ab.** Wenn das heute nicht der moderne Trend der Kirche ist, weiß ich es nicht. Egal, was Gott über ihren Weg blitzt, die Feuersäule oder was auch immer es sein mag, **sie können es immer noch mit ihrem Wissen erklären und zur intellektuellen Gruppe gehen, um sich sozial zu positionieren.**Aber **Paulus** war bereits in der sozialen Stellung, mit großem Wissen, ein großer Gelehrter unter Gamaliel, eine rechte Hand des Hohepriesters, bis er zum Priester ging und den Befehl erhielt, alle diese heiligen Rollers ins Gefängnis zu bringen. Aber **als das Licht seinen Pfad traf** und er sah, dass dieselbe Feuersäule, die Israel durch die Wüste führte, Jesus Christus war, **gab er alles auf, was er jemals wusste. Er wurde lebendig.***

*250 Könnten Sie das Leben diesem reichen Mannes ein Leben nennen, das des Evangeliums würdig ist, das er gehört hat? Obwohl er ein Gläubiger war, könnten Sie diese Art von Leben unter den Intellektuellen und Unterhaltungen nennen und ... In dieser Nacht dort oben, als die Sonne unterging und einen Prosit gab und vielleicht ein Priester oben ein Gebet sprach. Und er hatte die Unterhaltungen und einen Bettler, der dort unten an seinem Tor lag. Und **er stieß an und sprach über seinen großen Glauben an Gott,** und vor Tagesanbruch am nächsten Morgen **war er in der Hölle, bevor die Sonne aufgehen konnte.** Das stimmt. **Da sind deine Intellektuellen.***



251Aber Paulus, als das Licht ihn traf, vergleichen wir sein Leben und sehen, ob es würdig ist. Was ist passiert? Als Paulus, das Licht, ihn traf, gab er all sein Wissen auf und entfernte sich von dieser intellektuellen Gruppe. Er wandelte im Geist Jesu Christi. (Ehre sei Gott.) Aber so klug er auch war, er benutzte niemals große Worte. Als er unter diese Korinther kam, sagte er: **"Ich bin nie mit der Weisheit der Menschen zu euch gekommen. Ich bin nie mit schwellenden Worten zu euch gekommen, weil du darauf vertrauen würdest, aber ich komme zu dir in Einfachheit, in der Kraft der Auferstehung Jesu Christi. dass dein Glaube dort drin sein würde."** **Das ist ein Leben.** Schau es dir an. Er hat seine Ausbildung nie genutzt. Er ging nie mit dem intellektuellen Haufen. Er wandelte im Geist Christi, demütig und gehorsam gegenüber dem Wort Gottes, als Es ihren Glaubensbekenntnissen sehr widersprach. Aber **Paulus sah das Licht und wandelte darin** (das richtig?) Und **ließ das Leben Christi Jesus Christus in dem Alter widerspiegeln, in dem er lebte, damit die Menschen den Geist Gottes in ihm sehen konnten.** Und die Demütigen glaubten es so sehr, bis sie sogar Taschentücher hereinbringen wollten. Sie würden sie von seinem Körper nehmen. Und sie glaubten es so sehr ... Er war eine solche Darstellung von Jesus Christus, bis alles, was er berührte, sie glaubten, gesegnet war. Ja. Was für ein Mann das war. Gab sein Leben, seinen Reichtum, alles, was er hatte, seine Ausbildung, alles vergessen, mit Fischern, Bettlern und Pennern auf der Straße hinunterzugehen, damit seine Lichter die Liebe Jesu Christi widerspiegeln. Er sagte, **"Ich bin neunundvierzig Mal über den Rücken gehauen worden. Stört mich nicht, weil ich die Zeichen Jesu Christi in meinem Körper trage."** Der arme kleine Kerl in einem so schrecklichen Zustand sagte: **"Ich trage die Zeichen Jesu Christi in meinem Körper."** Was für ein Unterschied zu diesem großen Würdenträger mit den Priestern um ihn herum.

253Und als er in Rom war und niemand neben ihm stand und sie einen Block bauten, um ihm dort draußen den Kopf abzuhaufen, das ist wo es erzählt wird. Oh mei. Er sagte: **"Mir ist eine Krone aufgelegt, die der Herr, der gerechte Richter, mir an diesem Tag geben wird, und nicht nur ich, sondern sie - alle, die sein Erscheinen lieben."** **Das ist ein Leben, das des Evangeliums würdig ist.** Was ist noch mit ihm? **Er stand für Christus.** **Er ließ das Evangelium durch sich reflektieren.** Bevor er es tat, ging er und lernte das Evangelium. Ging nach Arabien und blieb drei Jahre und nahm das Alte Testament und zeigte durch das Alte Testament, dass er Jesus Christus war. Und er ließ Es durch ihn zu einer bescheidenen Gruppe von Menschen reflektieren, dass er - als er sagte: **"Ich weiß, wie man einen Bauch voll hat, und ich weiß, wie man hungrig ist und mangelnd."** Ein Mann mit einer Ausbildung wie er und ein Gelehrter wie er, der mit einem Stipendium von Gamaliel, einem der größten Lehrer des Tages, stand und Arm und Arm mit dem Hohepriester stand ...Bruder, er hätte Millionen von Dollar wert sein können und alle Arten von Gebäuden haben können. Das stimmt. Aber er sagte: **"Ich ..."** **Er hatte nicht einmal, nur einen Mantel.** Und Demas sah. **Ein Mann mit solch einem Dienst, als dieses, II Timotheus, das 3. Kapitel,** sagte er: **"Demas hat mich und alle anderen Männer verlassen, die diese gegenwärtige Welt lieben."** Sagte: **"Wenn du kommst, bring mir den Mantel, den ich dort oben gelassen habe. Es wird kalt."** Ein Mann mit einem solchen Dienst, er konnte nur einen Mantel haben ... Ehre sei Gott.

Und ich möchte hinzufügen, ein Mann wie dieser, dessen Dienst und Briefe an die Kirchen seit 2000 Jahren auf der ganzen Welt gelesen werden und der nur 12 Menschen in seiner örtlichen Kirche hatte. Denk darüber nach. Nur zwölf Leute in Ephesus, wo seine Kirche war. Nur zwölf Menschen, die hören, wie dieser schöne Mann Gottes lehrt, wie er es tat. Und nur zwölf Leute, die seine Arbeit vor Ort unterstützen.

Kommen wir nun zu P:256 *Erinnert mich an St. Martin, als er versuchte, für das Evangelium zu stehen und alles, bevor er bekehrt wurde. Eines Tages ging er dort durch die Tore ... Er war aus Tours, Frankreich. Und da lag ein alter Penner im Sterben, keine Kleidung, und die Leute, die vorbeikamen, hätten ihm Kleidung geben können, und sie haben es nicht getan. Sie gingen an ihm vorbei und ignorierten den alten Mann. Und St. Martin stand da und sah es an. Sie sagten, er ... Jeder Soldat ließ einen Mann seine Stiefel putzen, und er putzte die Stiefel seines Dieners. Er zog seinen Mantel aus, nahm ein Messer und schnitt es in zwei Hälften - sein Schwert, wickelte den alten Penner darin ein und sagte: "Wir können beide leben." Er ging nach Hause und ging ins Bett. Dort liegen und an den alten Mann denken und weinen; direkt weckte ihn etwas. Er schaute, dort stand im Raum und dort stand Jesus Christus, eingewickelt in dasselbe alte Kleidungsstück, in das er den Penner eingewickelt hatte. Er sagte: "**Soweit du den Geringsten dieser Kleinen getan hast, hast du es mir angetan.**" Das ist ein Leben, das des Evangeliums würdig ist. Sie wissen, wie er auch sein Leben besiegelt hat, nicht wahr?*

Aber was haben wir heute? Im Buch der Offenbarung, Kapitel 3, heißt es, dass das Kirchenzeitalter, in dem wir leben, *Laodizea* heißt, "**reich und vermehrt an Gütern**" und dennoch nicht weiß, dass der Scheffelkorb über ihrem Kopf liegt und **ihre Augen blendet**. Ja, der Scheffelkorb, der alle Segnungen Gottes in Ihrem Leben darstellt und dennoch **die Menschen blind macht, die sie nicht sehen und das herrliche Licht des Evangeliums Christi nicht reflektieren können**.

**2 Korinther 4:3-7** *Wenn aber unser Evangelium verhüllt ist, so ist es bei denen verhüllt, die verlorengehen; 4 bei den Ungläubigen, denen der Gott dieser Weltzeit die Sinne verblendet hat, sodass ihnen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus nicht aufleuchtet, welcher Gottes Ebenbild ist. 5 Denn wir verkündigen nicht uns selbst, sondern Christus Jesus, dass er der Herr ist, uns selbst aber als eure Knechte um Jesu willen. 6 Denn Gott, der dem Licht gebot, aus der Finsternis hervorzuleuchten, **er hat es auch in unseren Herzen licht werden lassen, damit wir erleuchtet werden mit der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.** 7 Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überragende Kraft von Gott sei und nicht von uns.*

**Lasst uns unsere Köpfe neigen und beten.** *Lieber gnädiger und liebender Vater, ich bete, dass Sie diese Worte eben heute nehmen und sie in unseren Herzen lebendig machen, und mögen wir uns immer die Worte bewusst sein, die Ihr Sohn Jesus sagte: "Meine Speise ist es, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat."*

*Möge es auch unsere Speise und unser Korb sein, und möge unser Korb mit einer vollständigen Darstellung von allem, was wir sind, vor Sie gebracht werden. Und Vater, wie du die Eltern in 5 Mose 6 ermahnt hast, das Wort wie ein Schwert zu nehmen und es in die Herzen der Kinder zu stechen, damit es in uns eindringt und in uns ist, oh Gott. und möge es sein, wie der Apostel Paulus sagte in **Römer 12:1-3** Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass **ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: Das sei euer vernünftiger Gottesdienst!** 2 Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist. 3 Denn ich sage kraft der Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass er nicht höher von sich denke, als sich zu denken gebührt, sondern dass er auf Bescheidenheit bedacht sei, wie Gott jedem Einzelnen das Maß des Glaubens zugeteilt hat.*

*Also, Vater Gott zum Schluss, wir bitten, wir bitten dich um deine Gesinnung, der in Christus war, dass Er in uns sein würde, damit wir unseren Platz kennen und alles, was du uns gegeben hast, zur Ehre deines Namens verwenden, denn wir bitten diese Dinge in dem schönen Namen, den du deinen Sohn Jesus Christus, unser Herr gegeben hast. Amen.*